

Wenn die 20 fl einen Wert von 24 Gulden darstellten, dann war es ein 24 fl-Fuß = Reichswährung (= RW). Galten jedoch diese 20 fl für 25 Gulden, dann sprach man von einem 25 fl-Fuß = Abosive Reichswährung. Letztlich kannte man noch das Scheingeld = 50 fl-Fuß, demnach entsprachen die 20 fl einem Wert von 50 Gulden.

Wie schwierig war doch die Umrechnung!

z. B.:

CM machte man zu Tiroler Währung, indem man den 20. Teil hinzuzählte.

CM machte man zu RW, indem man den 5. Teil hinzuzählte.

Tiroler Währung machte man zu CM, indem man den 21. Teil zwanzigmal nahm.

Tiroler Währung machte man zu RW, indem man den 7. Teil hinzuzählte.

Tiroler Währung machte man zu Abosiver RW, indem man den 21. Teil fünfundzwanzigmal nahm.

Tiroler Währung machte man zu Scheingeld, indem man den 21. Teil fünfzigmal nahm.

Scheingeld machte man zu Tiroler Währung, indem man den 50. Teil einundzwanzigmal nahm.

Abosive RW machte man zu Tiroler Währung, indem man den 25. Teil einundzwanzigmal nahm.

RW machte man zu Tiroler Währung, wenn man ein Achtel abzog, usw.

Aus einer Schwoicher Kirchenrechnung des Jahres 1514 ergab sich folgende Umrechnung:

1 Gulden = 5 Pfund
1 Pfund = 12 Kreuzer
1 Kreuzer = 5 Vierer
1 Vierer = 2 Perner

Die Hohlmaße

Nach einem alten Urbar (Weinmasserey) des Klosters Seon:

1 Potig = 6 Emper = 15 Passiern = 60 bayr. Viertel = 2 bayr. Eimer
1 Potig = 1 Yhrn + 3 Passiern
1 Yhrn = 1 Potig - 3 Passiern
1 Yhrn = 12 Passiern

Aus dem nämlichen Urbar:

„Die Gässerey in Tyrol: Item 1 Khuefstainer Maß

machen ain Panyrn, und 15 Panyrn ist ain Poding, dann 12 Panyrn machen ain Yhrn.“

Laut eines Zusatzes war:

1 Potig (= bedeutet Bottich) der Größe nach gleich einer „Saum“ (oder „sagma“)

½ Potig = einem „Lagl“ (oder „lagna“)

Lagl = schmales, längliches Fäßchen, je eines zu beiden Seiten eines Saumtieres geladen

1 Potig = ca. 70 Liter, entspricht einem Bozner Yhrn

1 Sam = 1 Yhrn

1 Fuder = 8 Sam

1 Lagl = ½ Yhrn

Man kann auch lesen (in Tirol bekannt!):

1 Wiener Eimer = 56,589 Liter

8 Eimerpazeiden, à 5 Wiener Maß = 40 Maß

1 Maß in 4 Teile („Zimete“ = Seidel) geteilt

24 Eimer = 1 Dreiling

Die eigentlich gesetzlich gültige Yhre war die „Bozner-Wein-Yhre“ = 77,810 Liter und war in 12 Pazeiden = 6,534 Liter eingeteilt.

Abgerundet:

1 Pazeide = 4,5 Wiener Maß = 6,366 Liter

Die Pazeide hatte wieder eigene *Ortsmaße*.

Jedes Ortsmaß wurde wieder in 2 Halbe („Trinkl“) in 4 Seidel („Vierling“)

in 8 Halbseidel („Pffiff“ oder „Fragl“) unterteilt.

Die Hofmark Mariastein und Thierberg kannte 5½ Ortsmaße (à = 1,188 Liter)

Bedingt durch die bayr. Besetzung ab 1805:

1 bayr. Halbmaß-Kanne = 0,534 Liter
= ca. 1½ Wiener Seidel
= 1 Krügel

Ein anderes Hohlmaß war die „Tragbutte“, eine Milchtrage (auch für Butter und Käse) auf der Alm. Das Milchquantum einer jeden Kuh wurde derart bestimmt, daß nach den ersten zwei oder drei Wochen nach dem Almauftrieb in Gegenwart sämtlicher Viehbesitzer (Besitzer von „Grasrechten“) eine Probemelkung (= „Sahntag“ oder „Zontag“) durchgeführt wurde, wobei das gesamte Quantum mit einem eingekerbten Milchstab gemessen wurde.

Man kannte auch das Milchmaß „der Napf“

= ca. 6½ Wiener Maß

= ca. 4,1 bis 4,2 Liter

12 Napf gaben einen Sächter, 8 Sächter füllten einen Käsekessel.

Sowohl *Tragbutte* als auch der *Milchständer* hatten jedes einen eigenen Meßstab, der die korrespondierende Nummer des Gefäßes eingebraunt trug und an welchem die Einteilung bis auf halbe Wiener Maß angebracht war.